





Hist. german
Hist. imp. C. 172.

VARIORUM DISCURSuum
BOHEMICORUM
NERVUS:

Neu umbgegossene / vnd mit mehrerm /
auch hellerm lauterndem Klang aus.
gesertigte

Hussiten Glocke :

Welche zugleich / Frieden vnd Sturm leus-
tet: vnd nicht nur die Böhmishe / sondern alle Evan-
gelische Stände / auff ihre Feinde ein wachendes Aug zu haben / er-
mahnet vnd warnt: Auch was bey dem Böhmischen Kriegswesen zuhun-
fene / mit ihrem Resonanz unterrichtet / so wol zu wissen nötige Sachen eröff-
net / vnd diese schwebende Kriegsgefahr reiflich zu bedencken / beede Partien-
anmahnet / auch mittel vnd weg / wie zu beständigem Frieden
zugegangen / oder den Krieg fæliciter zu conti-
nuren, lieblich vnd frwdig
vorschlägt.

Omnibus, non omnia placent,

Nicht nur zu nüß / frost vnd warnung den
Böhmen / sondern zu bester nachrichtung allen Natio-
nen vnd Christlichen Völkern / als ein sonderliche Weck-
glock gegossen / vnd zum dreyzehenden mal

Durch

H. Johan Husse redivivum, genandt Martyr.

Im Jesuiter Collegio zu Prag / angezogen:

Der selben Klana aber zu den schaffenden
Christen geschickt: Im Jahr 1619. 25



Discursuum Bohemicorum Nervus, Oder HussitenGlock.

Bey dem schigen Zustand in Böhme / seynd viel vornehme verständige Leut / welchen die Span- vnd Jesuitischen Practiquen bekandi seynd / auch unter den Evangelischen nicht wenig sorgfältig.

Dann ob wol notorium, daß nicht so sehr mit der Kanz: Man: Willen vnd Intention, als durch Tertianische Spannische Direction, alles auf den Krieg vnd Gewalt gesetzt.

So verspürt man jedoch / daß viel der Herren Ständ: in Böhme ihnen die Hoffnung machen / daß man noch durch friedliche erträgliche Mittel darauf kommen werde : Welches ein rechter Fallstrick / meine Landsleut damit / als wie mich / durch das mir gegebene Kaiserliche Gläide / zu fangen / Darumb sie auch des glimpffs sich beflissen : Damit aber ihre vornembsten Kriegsobristen verursachen möchten / mit ihrem Volek auf dem Feld zu ziehen / und daher bis noch jre verrostete aufführliche Apologiam vñ enischuldigungsschrift nicht in Druck kommen lassen / darzu sie doch gnugsam verursacht und provocirt, weil ihr erste Apologia durch ein Jesuitische Creatur auf das gehässigste refutiert worden ist : Dahero ist auch erfolgt / daß man nicht allein wider Budweis zu rechter und bequemer zeit nichts thätlichs tendirt, noch in eynigen weg sich der pravention gebraucht / oder den Krieg an die Orten transferirt, dardurch man in Böhme nicht kommen kan / da sie solches billich gethan hetten / vnd senhero grosses Blutvergiessen / und darauf vnriderbringlicher entstandene schaden / verhütet / und vorkommen were : sonderlich dieweil man der Nachbarschaft halben nicht versichert / sondern nach dem auch wider Kaiserliche verrostung vnd zusag der Conde Tampier den feindlichen Einfall gethan / und er wohette auf Böhme wiederum gejagt werden können / daß solches jedoch verblieben / theils daß man von den Directoren nicht gnugsatze plenipotenz vnd Vollmacht gehabt / theils aber auch in der That merweisen / daß man zu Blutvergiessung keine naigung hat / das ist zwar der Ehrliche Leute guter Natur vñ saffrem Christlichem gemüht zu zuschreiben : Welches gleichwohl an sich selbst rühmlich / loblich und Christlich / allein bei diesem Zustand / rebus sic stantibus, ganz gefährlich / dañ den Herren Böhmen mehr als überflüssig bekandi / wie die Kaiserliche Informatores gegen ihnen affectionirt und gesinnet / vnd darum nohtwendig das angefangene vñ omni jure erlaubtes Defensionwerk prosequiren und fortführen müssen : Wo sie anders nicht an ihrem selbst engen unglück / verlust ihrer Religion und Freyheit schuldig seyn / und jmerdar in Angst /

Angst/Furcht/zittern vnd wehklagen leben wöllen/ Num quipropriā libertate se
spoliat semper est cum anxietate & labore: In betrachtung einige gütliche com-
position, wie wolgefällig dieselbe jhnen vorgenahlet/ oder gar geschlossen wür-
de: ohne eine solche assecuration, deren sie selbsten auff den Fall mächtig seyn
köndten / oder den Böhmen auff den widrigen Fall, so freywillig als schuldig
assistirte, vnd ben getroffenen gütlichen Mitteln erhielte vnd schügte/ wenig
muzen bringen thete/dan solche transactiones länger nicht/ als bis zu ihrer bessere
r Gelegenheit gehalten werden/ tam diuidit felis cum mure, donec illum edat.
Die Rax spilt so lang mit der Maus/bis sie jhr macht den Garaß; Sintemal
das Axioma de hereticis fide non servanda ben jhnen vnerlöschlich ist/ vnd daß
so viel mehr/weil P. Colovvrat ein Jesuiter Mönch sagen/ vnd Cor Regis, des
Königs Herz sich nennen dörffen/ auch die Gräzische Jesuiten/ben solchem
viel vermögen/ welchen Gesellen dann zu frieden vnd gütlichen verträgen/ so
viel ernst/ als dem Teufel zur Wahrheit/ vnd nur ein Weg der verschüng ist/
wie auf gedrucktem Schreiben zu sehen/ vnd den weg selbst zengen/vnd
die Mittel an die Hand geben / wie sie in Böhmen widerumb zukommen ge-
dencken/momento temporis præteriti, si vis ut habeas cognitionem præsentis.

Vnd da man des Gegenthels intention ex scriptis & factis gnugsam vor
Augen hat/die Ruin vnd verheerung der KronBöhheim vnd des Batterlands
darauff hafftet/vnd die Religion vñ libertet/ einmal vor alles auff dem sprung
stehet/da solten billich andere respect/einbildunge vnd suasiones nicht mehr/
sondern allein diese Regel gelten: *Salus populi suprema lex esto, & omnem ho-
nestam esse rationem expediendæ salutis, & prævenire melius est, quam præveniri,
& nemo tenetur interitum suum promovere aut expectare: Item, semper in extre-
mis medium viam damnosam esse.*

Sintemal da einmal ad arma gegriffen worden/ kein Cortesia mehr statt
finden/vnd wer einmal den Vogel auf der Hand leßt/ denselben so bald nicht
wider erlangen kan: *Non enim in bello bis peccare licet, nec bis in id: in flumen
descendere, darumq; an der celeritet vnd occasion, an Geschwindigkeit vnd der
Gelegenheit/ sonderlich in solchen Civil- Kriegen alles gelegen/ cum quo fortu-
na, eo etiam favor hominum inclinat.*

Man hat nunmehr in vielen Monaten mehr dan gnug gethan/da man
der Rax. Mün. von vielen hohen orten zur Wilte vnd vntersättung der Waf-
fen gerahmen: Die Erbländer jhren schaden zu menden/ vielfältig geflehet vñ
gebetten/Die Stände in Böhmen der Rax. verirösten Commission, vnd gütet
sich unterworffen/ damit aber nicht allein nichts aufgerichtet / oder erhalten
worden/ sondern man hat auff der gegenseiten in dessen der zeit / welche die
Böhmen vergeblich verloren/gebraucht/ dahin es auch alles engendlich an-
geschen behn Bapst/ Spania/ Poln/ Italianischen Fürsten/ vnd im Reich
allent-

allenhalben vmb hülff vnd assistenz angehalten/welche dann leichtlich wider die Stände/als vertrüste Kreuzer / ex odio contra Lutheranos & Calvinianos bewilligt / viel Volck's zusammen gebracht / darzu auch die Gränzhäuser gegen dem Türcken in Ungarn/an Munition vnd Volck entblößt/ vnd kein bedencken gehabt worden / die ganz unschuldige Erblander selbsten mit Misserpläzen vnd Durchzügen/ auch Einlagerungen aufs eusserste zu beschweren/ Alles zu dem End/wenn man stark genug/ auf einma einen solchen strach zu thun / der den Ständen den Garauß machen würde: Darumb ein wachendes Aug auf solche Gefährlichkeiten zu halten/höchlich von nohten ist: In unterlassung dessen/dörftet die Göttliche Manifestät/welche außer allem zweifel den Böhmen den Manifestabrief vnd das liberum Religionis Exercitium gnedig bescheret/ vnd dero Wort vnd Warheit zu beschützen anbefohlen/ verursacht werden solche schlafferze Hinlässigkeit/Urvorsichtigkeit/Faulheit vñ Bindanckbarkeit/ auch die Verachtung deren an die Hand gegebenen bequemen Mittel/vnd verscamnis der Rettungs gelegenheit halben/ein wolverdiente Straß über sie zuschicken.

Auch da die Herren Böhmen bei solcher augenscheinlichen gefahr länger cundirn, vnd nicht in zeiten/ eh der Widertheil noch stärcker/vnd mehrern Vortheil erlangt/vnd ein dapfere Resolution nemen/vnd mit der that erzeigen solten/dab̄ sie pro Religionē & libertate zu streiten/ alles zu wagen/ vnd in die Schanz zuschlagen/entschlossen/das sie ihre Religion mehr/ weder shr Leib/ Haab vnd Güter lieben/ würcklich erweisen. So machen jhn viel diese Rechnung/ daß die zuvor von ihnen so geschwind vorgenommene Execution nur ein buitata vnd præcipitata gewest/ als daß sie die darauff stehende Gefahr nit erwogen/noch vielweniger dieselbe abzuwenden/ sich einhellig beschlossen/ welches in solchen Fällen ja das aller vornembsteste ist: Und daß kein Constantia vnd nachdrück dabey zuhoffen/welches auch allbereit die Kleinmütigkeit erzeigt/ da man schon so hoch klagt/ als ob man von männiglich verlassen sey/ doch die noht noch nie verhanden/ daß ich meine Landsleute trösten/ oder mein Rächer Sischca von den Todten auferstehen/vnd die Trommel/so mit seiner Haut überzogen/schlagen soll/Sintemal die Herren Böhmen vor dem gegentheil so viel stärcker an Volck vnd aller nohdurft/ darumb vielen einzubildet wird/ daß auf diesen Ursachen die Stände im Reich mit Hülffleistung sich nie zuvertieffen/in dem die Böhmishe Nation sich leichlich ergeben/ tal: m qualempacem annemen/sich aufzöhnen/vnd etlicher massen/dann wie zubeforcht/ der leidige Eventus bezeugen möchte/ verschen möchten ; Da solches geschehen/blichen die Assistenten in der Brüh/ müisten das Gloch bezahlen/vnd würden alsdann von Niemanden weder trost noch hülff/ sondern allein den schaden vnd spott haben; Über diß kompt darzu/ daß die Schlesier/ Mährer

vnd Oesterreicher / ob sie theils schon in armis, jedoch sich der sachen *aperte*
noch der zeit nicht theilhaftig machen wollen / vermutlich auf obigen vnn
der gleichen mehr *consideracionibus*.

Daben haben doch die Herrn Böhmen nicht auf der acht noch den Zag-
teufel ihnen einbilden zu lassen / als ob der Religionenfer ben ihren Glaubens
genossen gänzlich verloshed seye / sondern haben vielmehr zugedencken / wie
mächtig vnd stark derselbe / wann / vnd wo er regiert / nicht zu hindertreiben
seye: Wie wir dann in trastt vnsers Christenthums dessen reiflich vns zu er-
innern wissen / daß wir einander inn allen billichen / sonderlich aber in vnsern
Christlichen Glaubenssachen / als glieder eines Leibs / dessen Haupt Christus
vnd nicht der Babst / zu assistiren, vnd nach möglichkeit / mit gemeinem Gebett
vnd erlaubten Waffen selbige zu schüzen / vnn solches zu unterlassen / keines
wegs befugt seyn: Und ob gleich einem vnn dem andern Standt / als ob sie
mehr wider als vor die Böhmen seyn würden / angemahet wird / so will ich
doch solches zu geschehen / gar nit glauben / dieweil sie der gesunden Religion
zugethan / vnd ihre gethanen richtige Erklärungen das widerige: Niemlich / so
es zu unterdrückung der Religion gelanget / dasjenige zu thun / was sie Gewiss-
sens halber zu thun schuldig / bezeugen. Wenn auch gleich dem also seyn solte /
würde doch ein Schwab keinen Schmer machen / dann ein veste Burg ist vna-
ser vnd der Böhmen Gott / welche dann mit allen waaren Christen zu demsel-
ben sich gewiß verschen / vnn vzwifentlich zugetrostet / daß allen Christen-
feinden vnmöglich / das Volk Gottes / das Christenthumb oder Evangelium
außzureuen / noch den Pas vnd Weg der Warheit zu versperren / Sintemal
ihre allergräulichste Verfolgungen vnd Blutvergiessungen der Christen auß-
nemen / wachsen vñ fruchtbarsches gedeyen ist / dessen die Historien vol sind.
Dieses zu allem überflüß mit Warheit zu bezeugen / will ich die vornembste
Historien / vmb diesen Puncten darmit zu erweisen / colligiren / vnd manigli-
chen / sonderlich aber meinen lieben vnn verhoffentlich standhaften Lands-
leuten / welche mein selbst Exempel auf dem Herzen nicht lassen werden / zu
Trost / Nutz vnd Warnung publiciren.

Dahero den Evangelischen Ständen im Reich von etlichen gerahmen
wird / sich nit zu übereilen / sondern so lang zu zusehen / wie zu fordert die Her-
ren Böhmen / *quorum causa præcipue agitur*, sich selbst in diesem werck erzei-
gen: Ob sie auch wie sie es angegriffen / also mit rechtem ernst führen / vñ auß
die continuacion / wie vor ihnen zu der Hussiten zeiten ihre Vorfahrn gethan/
richten / vnd dahero auch ihre benachbarten / sonderlich die Schlesier zu ihnen
treten / vnd weil sie gleichmäßige Gravamina haben / eine gemeine sach drauß
machen / vnd verstehen wollen: Auf welchen Fall *in utramq; fortunam*, sive
prosperam, sive *adversam*, leichtlich ein Resolution zu fassen / vñ : *illis præsuppositis*,
die Böhmen

die Böhmische Stände/ auch da sie in unternommenen Defension schon etwas abbruchs senden solten/ keineswegs zulassen seyn würden/ solcher Abbruch würde auch den Böhmen nit zum verderbē/ sondern nur zu einer Christlichen Prob ihres Glaubens/ vnd dann als ein schlagende vnd stürmende Glock zu ihrer Glaubens genossen auffmunterung vnd erweckung gereichen/ von welcher wol Bischof mein Rächer mit seinen Adjuvanten auferstehen/ vnd ihre alte Schuld rächen möchten / wie solches mit vielen rationibus kōndte bewert werden : Dann do sie verlieren/ müste man ihnen auffhelffen/ ne omnimodo supprimantur, weil alsdann alle Evangelische die consequenz auch treffen würde : Alsdann man ja gewartet müste / was mit solchen fliegenden/triumphi renden vnd wol unbezahltem Lager/ man weiters vornehmen thet/ vnd zu besorgen/ daß man sie in eine grüne Awen führen wolte / in welcher sie Fütterung oder Bezahlung bekämen/ vnd also dasjenige practicirt werden wolte/welches man bis hero längsten vnd gern gehan / aber nicht ins werk richten können/ an welchem der Feind wider nichts zu verlieren/ dann der verlust des Volks/ die späte bezahlung/ der erhaltende Sieg aber/ brächte die restirende bezahlung zu wegen. Darauff sie es auch desto gewießer wagen würden.

Da die Böhmen aber palmam obtuniren vnd sie gewinnen / ist das Spiel drumb noch nit auf/ Dann weil Spania vnd das Haß Oestereich/ die Kron Böhheim vor Erbtheil halten/ vnd davor öffentlich anzugeben/ so werden sie das äußerste dran sezzen / wie inn den Niderlanden: Also das die Böhmen/ wenn sie gleich den Sieg behaupten/ kein ruhe haben werden / vnd darumb weiters vmb sich nit greissen können : Dessen weren die angränzende vnd benachbarite Chur- Fürsten vnd Stände von den Spanischen Directoren nicht gesichert/ so lehret vns die ratio status, demjenigen/ dessen Nachbarschafft vns zu nachtheil vnd prejudic gereicht/ vnd vns vnd unsfern benachbarten zu mächtig/ vnd vns gleich als dieselbe in seine Jurisdiction oder Joch / ja gleichmässig vmb die Religion vnd Freihheit zu bringen/ gedenkt vnd vermennet / abbruch zu thun: Hier ist alsdann die ernstliche Hülff am nohtwendigsten/ welche auch nicht aufzubleiben/ sondern der Religions Enfer sich an die spizen stellen/ vnd den allermächtigsten widerstand thun wird : Da dann durch solche geleiste Assistenz/ mit Gottes Hülff zum wenigsten es zu einem sichern guten Frieden/ dadurch Religio & Libertas, Glaub vnd Freihheit noch länger zu erhalten/ zu bringen seyn würde:

Salvo meliori judicio.



Extract

Extract des Schreibens / so Pater Gregorius Rämer aus Paffau / an Rector Guilhelmu[m] Lamormaini zu Gratz Lateinisch gethan / da er in jenigen werenturbs, vnd ihrer ejection auf dem Königreich Böhmen schreiben vnd wie folgt sezen darff / welches trewlich vertirt / vnd auf Deutsch also lautet :

Ich versiche vnd vermittele / daß vor den Kaiser / w[er] die Böhmischen Stände viel Kriegsvolk geschrieben vñ geworben wirdt / wenn mit Kriegsvolk gehandelt wirdt / so hoffe ich in kurzem gar gutes für uns / wen es aber zu einer gülichen composition vnto vergleichung kommen thut / so befürchte ich / wir müssen außer dem Königreich Böhmen / vnd vor der Thürz wie zu Benedig / verbleiben.

Dann es ist einmal gewiß / das die Stände / sie werden denit darzu mit dem Schwerte gezwungen / uns nit mehr einnehmen / ic. Gott wölle unsren Catolischen Fäisten hierzu ein gut Gemüht / vñ frisches Herz verleihen vnd geben. Niemals ist grösse vnd bessere Gelegenheit gewesen / den Böhmen alle ihre Privilegia vnd Freyheiten zu nemen / oder gar aufzutilgen / welche zu nachtheil unsres Religion / als der Manifest Brieff / aufgerichtet / auch die Kirchen zu überkommen / vnd zu wegen zubringen. Hierzu aber (sezt er) wird ein starkes unverzagtes Herz von nohsten seyn / dann das von Ständen viel Kriegsvolk vnauffhörlich geschrieben wirdt / glaubwürdiger Bericht vorhanden ist. Ach wolte Gott / daß mit den Benedigern Fried sey vnnid dasselbe Kriegsvolk / so zu Gott gelegen / hiehero käme. Bis hieher der Blutsichtige Jesuit / Worinn es angeigt den Weg vnschuldiges Blut zu vergießen / vnd offenbart ihre Blutdürstige vorhaben / vor welchem alle die Böhmische Stände / vnd Evangelische Christen sich wol hüten mögen.

• 6). (9)



VARIO-

VARIORUM DISCURSUS
BOHEMICORUM
NERVI

Continuatio I.

Der
Hussiten Block /
Erster Klang :
Oder
DISCURS,

Ob die Evangelische Böhmishe Stände / sampt
ihre Religion , aus dem Königreich Böhmen /
durch ihre Feinde vertilget werden kön-
nen oder nicht ?

Darinnen dann / daß solches den Böhmischen /
wie auch allen andern Christen Feinden / zu überbringen vn-
möglich / und ihre Arbeit vnd Vorhaben ganz vergeblich / auch ihre Ty-
rannie vnd Unvergiessen / nur der Evangelischen Auftkommen vnd
Gedeyen ist / mit glaubwürdigen Historien erwiesen / und son-
nenfär dargethan wird.



Pontificiorum Mars , est Evangelicorum Salus .

Der Hussiten Glock

Erster Klang.

LSist außer allem zweifel/das die Röm. Kans: Manestät/vnset aller gnediger
ter Heri/ nicht so sehr vor sich selbsten als durch antrieb ihrer hizigen Infor-
matorn zuverfolgung der Böhmen/vnd forttrieb desselben Kriegs geneigt:
Ja es bezeugen alle vmbstände/das höchst gedachte Ihr Kans. Man: betrüglicher
weise darzu geleitet vnd angereizet worden/vnd nunmehr durch ihre Adulatores be-
redt werden: Als ob sie ohne verlegung ihrer König vnd Kaiserlichen Authoritet,sol-
chen nicht mehr vnerlassen könnten/als ob die König- vnd Kaiserliche Autoritet,
nur in Bestraff- vnd auch in Begnadigen beruhe/da doch alle Potentaten nützlicher
ist/was sie nicht ändern oder ohne grössere wagende Gefahr verbessern können/das
sie solches nachgeben/vnd dieses ob es auf Gnaden beschrehe/prætendiren vnd vor-
wenden: Solche Begnadigung gegen den Böhmen/were eben die rechte vnd veste
erhalterin der Königlichen Kron Böhmen/ welches desto che vnd mehr beschre-
hen kan/ sonderlich weil aller Welt offenbar/das es in Wahrheits grund nur die Re-
ligion betrifft/ *Religio que sine Reipubl. interiu au ferr: non potest est ferenda:* Welche sie
titulo oneroso mit etlichen Tonnen Golds frey vnd unverhindert zu exerciren vnd der-
selben sich zugebrauchen/erlangt/ auch mehrers nicht gehan weder ihnen der Mane-
stät-Brieff vergönnt vnd zuläßt/darumb sie auch solcher Begnadigung desto besser
fähig vnd würdig sind: Warumb aber solche Begnadigung gespart vnd hinterhal-
ten wird/geschicht darumb/weil die Jesuiten verspüren/das sie alsdann nicht mehr
eintommen/vnd die Informatores der Meynung sind/ der Böhmischen Ständ gar
wol mächtig zuwerden/vnd alle ihre Hülfe/ auf welche sie sich verlassen/durch klei-
ne Briefflein(so gering achten sie der Böhmen vnd ihrer Assistenten Macht) ihnen
abschneiden/vnd deroselben Helfers Helfer/durch achts Erklärungen/ abwenden
vnd abschrecken wollen.

Nun ist es einmal gewiß/das ex instinctu Jesuitarum, auf anhezung der Jesui-
ten/ die Böhmen mächtige Feinde überkommen / ob selbige aber auch den Sieg be-
halten werden/ kan ich nit glauben/ *Non in Multitudine gentis enim est Victoria, sed de*
cælo venit, dann nicht in grosser Macht/ sondern an der gerechten Sach/ vnd also
an Gottes Glück vnd Segender Sieg gelegen. Und das der Böhmen Assistenten
durch die Achts Erklärungen sich werden schrecken oder schlagen lassen ist sehr zweif-
selich/in Betrachtung/das man in Kriegszeiten mit Briessen sich nicht überwinden
läßt/ sitemal mehr als zuviel war ist/ *ubi arma ibiles silent,* vnd ohne das solche
Achts Erklärungen zu solchen zeiten sehr gering/ vnd sonderlich so sie in propria cau-
sa ergehen/ geschäkt werden: Bevor ab/wann die Thürfürsten/ *unanimi consensu, &*
pari autoritate selbige nicht consentiren noch corroboriren, zu deme auch/der mehrer-
heit des vermeinten Echters suspekte, oder gar öffentliche Feinde/ solche Achts Erklä-
rung

tyrig confirmiren, würde ihme die höchste appellation an das ganze Römische Reich/ undenonē seyn/vnd das vmb so viel mehr/wann ipsissima nullitas mit vnterlaufft/ vnd dann wann die specificirte Ursachen/ warumb ein solcher in die Acht erklärt wird/ mit vnuwarheit/vnd auch Haß vnd Meid vorgegeben/vnd zu Gnüge nicht erwiesen wordē/wie in gleichem in solchen hochwichtigen Fällen niemands per majora, kan proscribiri vnd in die Acht erklärt werden/vnd bin ich der meynung/ es würde sonst an Verwillig- und publicirung solcher Achte Erklärungen gegen allen Evangelischen gar nicht erwinden/noch einiger mangel erscheinen/ daß man aber per majora in solchen vnd dergleichen sachen sich nicht mehr binden oder vntertrucken lassen kan/lehret die darauff stehende Gefahr vnd eusserste Noht überflüssig/vnd so die/ in den Achis Erklärungen/ gesampte Ursachen/nicht richtig noch warhaft/vnd nicht so hell/als die Sonn am Mittag/ & sic luce meridiana clarus, dargethan vnd erwisen sind/ die Achis Erklärungen vnd deroselben aufm Rück tragende Strafen/ auch nicht zu exequiren, vnd welcher/solcher execution gegen dem vermeinten Echter sich anmaste/ anders nicht als einer so pacem publicam violire, zuachten/vnd zustraffen: Und gesetz/(welches die Göttliche Majestat doch gnedig verhüten wolle) die Böhmische Landstände würden bis aufs Haupt erlegt/vnd ihre Assistenten durch die Menschliche tonitrua vnd fulmina erschlagen/darumb würden ihre Feinde doch noch nicht allerdings das Evangelium auf Böhmen aufgeruert haben/vnd mit solchem Sieg auch die Göttliche Majestat nicht zwingen können/sie solches Blutbads wegen vngestraft zu lassen: Und dieses ist es/welches ich mit den colligirten vnd angehenckten Historien erweisen/vnd daß der Papisten persecutio, der Evangelischen propagatio seye/handgreifflich darzuhun wil.

Nazianzenus schreibt: Stulissimam omnium cogitationem esse, religionem persecutio extingui posse, &c: Es seye der aller nārūsche Gedanke/ daß die Religion mit Verfolgung könne verüiligt werden: daher dan auch Constantius vnd Theodosius beyde Christliche Kaiser/die Arrianische Sect unter sich gelitten/weil sie salva Reipubl: die selben nicht aufrotten können: Dann allenthalben wo persecutioes oder Verfolgungen erdacht vnd angestelt werden/da finden sich Tumult/Aufruhr/Auflstand vnd Krieg/wie in Büchern der Machabeer, Item in Frankreich/Niderland/Hungern/Polen/ vnd andern orten/ da man solche Verfolgungen angerichtet/zusehen/ vnd von Bodino de Republ. cap. 7. genugsamb aufgeführt: Und ist darumb leichlich zu erachten gewesen/dergleichen in Böhmen nicht aussen bleiben werde: Und ist nicht wenig zu verwundern/ daß den Böhmen auch andern Evangelischen Christen ihre Religion/fren vnd verhindert/wie dieselbe ihnen unter Kaiser vnd Königlichen Namen (welche Wort Krafft eines leiblichen geschworenen Andts haben) zugelassen/ zu exerciren, nicht mehr gestattet werden wil/ da sie doch so wol als die Catholische auf Christum getauft; da doch Türcken vnd Tartern/ die Juden in ihrer Religion/fren vnd sicher vnd vnbeschwert lassen: In Frankreich/wiewol sie alda enfferig

B ij

Catho-

Catholisch sehn/werden die Hugenotten ihrer Religion halben nit mehr/wie jhn vor
zeiten geschehen/verfolget/vnd haben alda/Gott lob/syntero guten Frieden.

Vnd / lieber wann man den Sachen etwas nach/vnd ein wenig hinder sich
dencken wil / was ist jemals gutes durch die Persecutiones oder Verfolgungen vnd
Aufruungen der Lutheraner vnd Calvinisten / wo man nur dieselbe an die Hande
genommen/verrichtet worden? da man spuren kōndte/ daß dadurch solche Religio-
nen in Abgang geriehten / vnd die Leute widerumb zu rück zu den Catholischen von
ganzen Herzen/vnd ohne Heuchelen fielen / so möchte man vielleicht etwas vrsach
haben/solchen Weg vnd Mittel (wiewol er vnmenschlich/vnchristlich vnd zu viel m-
rannisch ist) zu gebrauchen.

Wie dann in höchster Warheit sehr wenig / vnd zwar nur die ienigen / welche
ihr Leben lieber/ als ihre Religion haben/vnd welche die Verfolgung vnd das Kreuz
nit lehren können/ oder sonst auch/ welche an ihrem Vorhaben desperiren vnd ver-
zweifeln/ vnd durch Hülf vnd Macht der Catholischen durchzudringen / oder zu ho-
hen digniteten zugelangen verhoffen/groß Gut vnd Ehr zugenommen/ oder an Zorn
vnd Rachgierigkeit zu den Papisten fallen: vnd *juxta illud, desperatio facit monachum:*
einer der verzagt ist/ wird ein Mönch/ auch sich sehr andächtig vnd geistlich/ gleich ei-
nem Esel/der Weinwasser gesoffen/stellen/vnd nur lauter Heuchelen dahinter ver-
borgen: Darumb auch wenig oder gar nichts damit gewonnen/ sondern die Catho-
lischen finden sich mehrenheils mit denselben / sie seyen groß oder klein Hansen/ be-
trogen/vnd ist ihnen in der Zeit der Noht nicht zu trauen / wie solche Gesellen ohne
das/bey keiner Partien den stich halten/vnd werden nicht nur von den ihrigen : son-
dern auch von allen rechschaffenen Catholischen *pro transfugis & proditoribus*, für
verloffene Wibben vnd Verrähter des Vaterlands/ so da auf blosser desperation, vnd
gar nicht auf überzeugung ihres Gewissens abgewichen/ gehalten.

Lest vns aber klarlich besehen/vnd betrachten/ was mit solchen Jesuitischen Pro-
cessen vnd Verfolgungen der Evangelischen Lutherischen vnd Calvinischen aufge-
richtet worden? Zwar so man die Warheit an sich selbst vnd vnpartenlich sagen/
vnd aufrichtig handeln wil/mehr nichts/ als auch im alten vñ newen Testamente alle
die ienigen/ so sich ohne aufrücklichen Göttlichen Beselch andere aufrüotten/ un-
terwunden. Dessen dan ein denct würdig Exempel an dem König Pharao inn E-
gypten vnd den Israeliten daselbst zu sehen. Dann Pharao sagt auch *Exod. 1.
v.9.10.* Schaw des Volck's der Kinder Israel ist viel/vnd mehr dann wir/Wolan
wir wollen sie mit Eisten dämpfen/das jr nit so viel werde/ic. Drücket sie derowegen
mit schweren Frondiensten/ic. Aber was richtet er auf/folget v. 12. Je mehr sie das
Volck drücken/je mehr es sich außbreiter; Ob sie das schon vor einen Gruwel hiel-
ten/mit vnbarmherzigkeit zu dienst zwungen/vnd jnen ihr Leben sawer/mit schwerer
Arbeit machen/ic. Als nun Pharao vermercket/das dieser Eist nicht angehen wolte/
so greift er die Sach mit einem andern Teuffelsgriff an/befehlt den Wehemütern/
sie sol-

sie sollen alle Israelsitische Geburt alsobald / wann sie sehen daß es Söhlein werden / vmbbringen / ic. deswegen fähret er fort / läßt den Eist fahren / vnd gebeut allem seinem Volk / vnd spricht / alle Söhne die geborn werden / werffet ins Wasser / ic. Was hat aber Pharaos mit allen seinen Eisten vnd Gewalt erlangt ? Er hat sich selbst in zeitlich vnd ewig verderben gestürzt / vnd trotz seiner Eist vnd Macht dannoch sehen vnd erleben müssen / daß an stat / allein erlich vnd 70 Seelen / so von den Kindern Israel fast 400 Jahr zuvor in Egypten kommen / auf seinem Lande weg gezogen / vnd von seinem Joch vnd Gebiet sich erlöset / sechs mal hundert tausend Man zu Fuß / ohne die Kinder vnd viel Pöbelvolks / Exod. 12. v. 37 38. &c.

Das Exempel des Königs Sauls ist bekannt / wie er den David so lang hat versetzt / alle diejenigen / so ihm günstig gewesen / vnd unter andern alle Priester zu Lobe / unschuldiger weiß ermordet / seinen eigenen Sohn Jonathan / welcher dem David günstig / vmbzubringē gesucht / wie in Büchern der Könige / auch der Croniken / weitläufig beschrieben / Er hat mit allein seinen Zweck nicht erlangt / vnd lenden müssen / daß alles Volk ihm dem David / vorgesungen vnd Lobgesänge gemacht / sondern ihm auch das Königreich gönnen / vnd sich endlich selbst entleiben müssen.

Achab vnd Jesabel / verfolgten auch die Propheten vnd wüteten sehr gegen Eliam vnd andere / sie richteten aber nichts auf : die Propheten wurden hin vnd wider von frommen Leuten aufgenommen / vnd erhalten : Sie bende aber müssen elendig sterben vnd von Hunden theils gefressen werden ; Wie im ersten Buch der Könige im 18. Cap. bis zum end zu lesen.

Solcher vnd vergleichene Exempla / wie andere Potentaten vnd Könige die Christen verfolget / ist die heilige Schrift / vnd die Kirchenhistorien ganz / vnd so voll / daß die Arten vnd Manieren / von den Straffen vnd Martirien / seyn so mancherley gewesen / daß der Teuffel selbsten nicht mehr erdencken können. Man hiebe die armen Christen zu stücken / man hiebe sie mit Rühten bis aufs Gebein : Man warff sie den Löwen / Beeren / Zieger vnd andern Thieren für / sie zu fressen : man warff sie inn wilder Thier Fell eingenehet / den Wölffen vnd Hunden dahin / sie zu zerreißen : Lebendig wurden sie verbrant / auf Kosten gebraten / mit Essig vnd Salz bestrewet : sie wurden gecreuziget / mit brennendem Pech vnd geschmolzenem Blei begossen : über das Pflaster in den Städtien der Gassen geschleift : an den Steinen gerieben vnd gescherpft : von den Höhen herab in die Wasserflüsse gestürzet : im Rauch beym kleinen Feuer erstickt : ihr Eingeweid mit spitzigen Stengeln durchstochen / inn glüende Rachelsöfen / auch mit Brügeln vnd Bleitugeln zu Tode geworffen / spitze Dörner zwischen die Nagel vnd das Fleisch gestochen : glüende Eisenplatten unter die Achsel gelegt / lebendig geschunden / vnd mit Salz vnd Essig gerieben / lebendig an den Galgen / daran sie Hungers vnd Dursts sterben müssen / gehangen / vnd die etwa sich inn die Wüstenheiten vnd Gebürgen zu salviren meynten / starben hungers / frost vnd dursts wegen / o-

der wurden von den wilden Thieren gefressen/ oder von den Mörtern erschlagen/ oder aber als Slaven von den Barbarischen Völkern hinweg geführt: vnd solches hat nicht nur ein kurze/ sondern ein lange zeit geweret/ vnd sich von einem Kaiser/ zum andern Continuirt: Bevorab unter den Kaiserthümern *Caligulae, Neronis, Domitiani, Trajani, Adriani, Marci, Antonini, Commedi, Diocletiani, Maximini*, vnd andern in vollen Schwang gangen:

Aber je mehr der Teuffel vmb sich also gewütet vnd getobet/ die Christen wegrennen zu lassen/ je mehr hat die Zahl der Christenheit zu vnd überhand genommen/ daß die Tyrannen sich endlich begeben/ vnd selbsten einer dieses der ander eines andern bösen schrecklichen Todis sterben/ vnd mit einander zur Höllen fahren müssen/ inmassen die Historien darvon Zeugniß geben.

Ob nun wol erzählte Exempla die Papisten/ von solchen vnd dergleichen Tyrannischen verfolgungen abschrecken solten/ so machen sie selbiges nicht nur gleich/ ja übertreffen dieselben werken vnd die That/ da sie doch billichen erwegen solten/ vnd die Catholischen selbsten bekennen müssen/ daß mit Bestand vnd Grund nicht ein einiges Exempel gezeigt werden kan/ Das die Lutheraner oder Calvinisten jemals allein/ der Catholischen Religion halben einen getartet oder hingericht/ ja auch nur mit Tyrannen verfolgt/ bevorab in Deutschland: vngesehen sie auf dem Exempel der Spanischen vnd Jesuiten ursach nemen mögen/ die Papisten/ mit gleicher Münz zubezahlen/ weil sie solches nicht vnterlassen/ auch gleichen Lohn empfangen werden.

Jedoch zuvor vnd ehe ich zu den Exempeln schreite/ kan ich nicht fürüber/ daß ich des frommen Deutschen Kaisers *Maximiliani II.* in einer an Lazarum von Schwendi sub dato Wien/ den 22. Febr. Anno 1574. abgangen/ vnd in sein/ des Kaisersl. schwachheit geschriebenen *Missiven* begriffenen hiero gehörige Wort/ so sonderlich wol in acht zu nehmen/ vngezogen lassen solte: Und ist in der Wahrheit nicht anders/ (sezt der Kaiser) als wie ihr vernünftig schreibet/ daß Religions Sachen nicht mit dem Schwerdt wollen gerichtet vnd gehandelt werden/ kein erbar/ Gottesföchtiger vnd Friedliebender wird es auch anders sagen: Zu dem/ so hat uns Christus vnd seine Apostel viel ein anders gelehret/ dann ihr Schwerdt ist die Zungenlehr/ Gottes Wort vnd Christlicher Wandel gewesen: auch ihr Leben uns dahin reisen solle/ wie sie vnd so weit sie Christo nach gefolget/ ihnen nachfolgen: Zu dem/ so solten die tollen Leute nunmehr billich in so viel Jahren gesehen vnd erfahren haben/ das es mit dem Tyrannischen Köpfen vnd brennen sich nicht wil thun lassen. In summa/ mir gefällt es gar nicht/ vnd werde es auch nimmermehr loben/ es were dann das Gott über mich verhengt/ daß ich toll vnd unsinnig würde/ dafür ich aber trewlich bitten wil/ ic. *Hactenus optimus ille Imperator.* Nun last uns erliche Exempel anhören.

Johan Hus aus Böhmen/ ist durch Sigismunden/ unter seiner Majest: Geleidis.

leidtsbrieff vnd Sicherung so den 8 Octob. Anno 1414. zu Spener datire, vnd
Nürnberg auf das Concilium zu Costniß erforderet. Aber als er dahin kommen vnd
verhört vnd des Geleids vnerachtet durch die Cardinal von seinen Geferten ab-
vnd ins Gefängniß gezo gen auch von einem Ort zum andern elendig geschleppt/a-
ber in keiner öffnlichen Session des Concilium gehört vnd dannoch zum Tod verdampft
vnd verbrennt worden: Demie dann kurz hernacher Hieronymi Pragensis; gefolgt/
vnd durch gleichmäßigen Tod sein Leben geendet. Und hat man damals davor ge-
halten es solten Wiciefs des Engländer der vmb das Jahr 1360. gelebt/ehren/
so er gegen die Römische Kirch geführt vnd welche diese jetztgenandte verbrändet/
angenommen gehabt/allerdings ausgerottet senn. Aber was ist erfolgt? Die Böh-
men als sie gehört daß ihrem Lehrer Husen das Geleit nicht gehalten vnd mit jme
vnd Hieronymo wie obgehört verfahren haben sich zusammenrottirt zu dessen Lehr
öffentliche bekandi viel Kirchen bei König VVenceslas erhalten darinnen öffentlich
gepredigt vnd des Husen Lehr aufgebrenet eine silberne Hussische Münz geschla-
gen darauff diese Wort welche Hus an seinem letzten End geredit haben sol/gestan-
den: Über hundert Jahr soll ihr Gott vnd mir antworten / ic. Haben darauff Jo-
hann Bischcam zum Haupt auffgeworffen der ein groß Kriegsvolk den Husen zu-
rechen auffgebracht Kirchen/Klöster/Capellen nider gerissen darauf die Geistli-
chen vnd Mönche verjagt: Kaiser Sigismundi Volk so derselbe gegen Bischcam
vnd seinen Anhang in Böhmen geschickt mit allen seinen Beyständern den Kö-
nig in Dennemarck vnd etlichen Thürfürsten auch Hülf aus Ungern: eelich mal
darnider gelegt / ic. Das also dieser Proces mit Husen vnd Hieronymo, groß Elend
vnd Jammer gestiftet vnd sichtbarlich von Gott gestrafft worden.

Hernacher als Lutherus auffkommen vnd auch auff empfangen Geleit sich zu
Wormbs bei dem Reichstag eingestellt haben zwar Eckius vnd andere Carolum V.
überreden wollen Luther kein Geleit zu halten vnd ihne verbrennen zu lassen aber
dazumal nichts erlangen können dann er ihnen wie Zenoch lib. i. de Carolo V. schrei-
bit die Antwort geben: Wenn schon Glauben zu halten nicht mehr in der ganzen
Welt brauchlich were so sollte es ein Kaiser billich thun / ic. Jedoch hernacher da
Caroli V. von den Cardinalen Granvelano vnd Polo desgleichen den Duc de Alba
sich überreden lassen wider die Evangelischen Thür- und Fürsten einen Krieg vnd
Verfolgung in Deutschland anzurichten darben sich dann Alexander Farnesius der
Cardinal sampt seinem Bruder Octavio vermessen der gestalt in Deutschland zu
mezeln daß seine Alexanders Pferd bis an den Bauch in Menschenblut stehen sol-
len So ist zwar viel Volks darüber vor vnd nach geblieben also daß Paulus Verge-
rius Italus, &c. Anno 1554 recht geschrieben daß allbereit damals innerhalb 30 jah-
ren nemlich nach Luthers Ankunft zu rechnen über 50000 Menschen darüber
vmbbracht worden aber nach solchen Kriegen hat sich sonnenklar erwiesen daß
Luthers Religion kein schaden dadurch geschehen sondern mehr Thürfürsten vnd
andere

andere Ständ und Stätte / als zuvor / von der Römischen Catholischen Kirche abgestanden / so zu der Augspurgischen Confession sich bekandt / vnd noch heutiges Tags darben bleiben / ja sich vermehren.

Vnd ob wol Duc di Alba daran Exempels gnuig gehabt / daß durch solchen Proces die Römische Kirche nicht zu / sondern abnehme / so hat er doch nach tödlichem Abgang Caroli V. (als der sich mit jeder zeit seinen blutigen Rahtschlägen accommodiren wollen / vielmehr aber dieselbigen zu rück gehalten) in den Niderlanden viel größer vorgenommen vnd practiciret / wie er sich darin gerühmet / daß er in furzer zeit über 18000 Menschen / vnter welchen vom Herren Standt vnd vom Adel / sonderlich den von Egmond / Prinz zu Gaur / vnd von Horon / (vnangesehen / dieselbigen doch aus Romanisch Catholisch gewesen) allein durch den Nachrichter daselbst in den Niderlanden hinrichten lassen / vnd hierben / wie auch sonst schreckliche Tyrannen gegen den Gosen verüben lassen / deren Meynung / dieselben mit einander aufzurotten. Hat er aber dessen præstiret ? Mit nichts / sondern vnerachtet deren / in die 50. Jahr durch Spanien angewandten Macht vnd Untosten / so sich vff viel Millionen Goldes erstrecken / auch einer vnsieglichen Anzahl dapfferer Männer / so durch solchen Krieg hingerissen / hat er den besten vnd nutzbarsten theil der Niderlanden (mit deren Hülff Spanien sonst die lang affectuirte Monarchie in Engeland / Deneßmarck / Teutschland vnd Frankreich sehr weit forsetzen können) verloren / vnd seinen Herrn den König dahin gebracht / daß er mit seinen verschierzten Underthanen / als vngemittelten Ständen / vmb Frieden tractiren / ihnen ihre Regimente / ohn einige vorbehaltene Superioritet / desgleichen die Religion allerdings frey lassen müssen / vnd seynd neben den übrigen Ort der Niderlanden dermassen aufgemergelt vnd beschwert / daß die Einwohner / vnangesehen sie auch Catholisch / zu Gott drüber seuffzen / vnd sich des Spanischen Jochs zu entladen / wol bitten mögen vnd werden. Welches Exempel vns dann handgreifflich überzeuget / daß durch Mordt vnd Tyrannen die Kirche nicht kan erhalten oder erweitert / noch die Lutheraner vnd Calvinisten auf diese weis außgerottet werden / vnd daß diese weis Gott dem Allmächtigen missfalle. Hette man dem frommen Kensemper Maximiliano II. wie er droben in allegierter Epistel an Lazarum von Schwendi selbsten melder / gefolget / so were dieses alles im Niderland verblieben. Was aber das Niderländische Werck betriffe (also lauten die Worte der Missiven) das kan ich auch gleich fals nicht loben / daß man ihm zuviel gehan hat. Entgegen aber weiß ich gar wol wie oft vnd was ich dem König in Hispanien geschrieben vnd gerahmen hab. Aber in summa der Spanische Raht ist viel angenehmer gewesen als mein trewherziger Raht / vnd müssen jero selbsten bekennen / daß sie geirret haben / vnd diesen Unraht selbsten am meisten verursachet. Ich zwar hente es herzlich gern gesehen / auf daß diese edle Land nicht so jämmerlich werden verderbet worden.

Ben werendem solchem Niderländischen Krieg haben die Spanier oft versucht

sicht/den Prinzen von Granien Wiheltrum/Grafen von Massaw/ie. durch allerhand heimliche Practiken vmb Leben zu bringen/ aber eilich mal vergeblich/ bis es ihnen endlich gelungen/ daß sie den Prinzen durch den Mörder Baltasar Gerach erschiessen lassen/ vermeinende/ wenn derselbe/ als das Haupt der Gösen herunter gebracht/ so wäre es alles gut/ vnd die Niderlande wiederumb ihren handen/ achteten deswegen auch des Prinzen Söhne/ (als deren ältester sie bei sich/ vnd von jugend auf/ da er zu Löwen von der Universität mit gewalt abgeführt/ in Römis ch Catholischer Religion/ darin er auch noch fast bestehet/ auferzogen/ die andern aber noch fast Jung waren) gar nicht. Aber was geschicht/ tandem sit surculus arbor, das ist/ Auf einem Zweiglein wird ein grosser Baum. Der junge Prinz Mauritius wird von den Staden an seines ermordten Herrn Vaters stadt verordnet/ vnd hat Gott durch ihn so viel vornehme Thaten verrichtet lassen/ daß ihre der Staden/ von Niderländischen sachen/ weit höher gebracht/ vnd hergegen des Spaniers vorhaben mehr zurück gangen/ als durch den entleibten Alten Prinzen/ da sie denselben schon im Leben gelassen hetten/ verrichtet werden mögen.

Ist es mit denen überzahlten klaren Exempeln in Ober und Nider Deutschland nicht genug: So thue man doch noch ferner die Augen auf/ vnd sehe zu/ wie es in Frankreich bez unsern Jahren gedenclich ergangen/ daran wird man Sonnenklar sehen/ wenn man nit mutwillig blind seyn will/ was durch wüten vnd Ehran-nen in Religions sachen aufgerichtet worden/ vnd wie Gott dem Herrn in solcher Pro-zeß gefalle. Ab anno 1560. bis ins Jahr 1590. seyn alda viel Kriege/ zu dem Pfung der Hugenotten/ wie auch sonderlich zu domaligem Königs von Navarra, nach-mals Henrici IV. aufrörrung/ (angesehen/ derselbe den Hugenotten in denen zeiten zugehan/ vnd sich zu ihrer Religion bekandt) vorgenommen/ vnd darinnen eilich-mal hunderdtausent Menschen vmb ihr Leben gebracht worden.

Wie Anno 1572. die jederman bewusste Mordhochzeit zu Paris angerichtet/ vnd dahin die vornembste Häupter der Evangelischen/ als die besten Freunde eingeladen/ folgends dieselbe/ wie auch sonst im Königreich/ diejenige/ so der Religion halben nur verdächtig/ Mann/ vnd Weib/ Jung und Alt/ ja auch an etlichen orten die kleinen vnschuldigen Kinder/ zugleich auch viel Catholische/ auf privat Hass und Widerwillen/ vnd die mir an der Guisischen seiten nicht gestanden/ abscheulich und Barbarischer weise gemetzelt vnd hingerichtet/ also daß in gar wenig Tagen über dreissig tausend wehrloser Menschen vor ihren Häusern vmbgebracht/ oder zu den Wasserströmen geschleppt worden.

Was hat solch Kriegen/ Morden und Blutvergießen endlich für ein aufgang genommen? Seind die Hugenoten auf ganz Frankreich vertrieben vnd abgeschafft? Solches hat die erfahrung mit sich gebracht/ vnd thut noch heutiges tages/ das nemlich mehr Hugenotten im Königreich Frankreich/ als vor dem obbesagten Mord/ darinnen gewesen/ sich nunmehr befinden/ also daß gleich wie die Pharisäer/

E

da sie

da sie mit ihrem verbauen/verfluchen/lästern vnd verfolgen gegen Christum vnd seines Lehr nichts aufrichten sondien/sondern nur erfahren vñ sehen mussten/ daß sich das Volk nur desto mehr zu Christo vñ seiner Lehr öffentlich gedrungen/ untereinander gesprochen: Ihr sehet/ daß ihr nichts aufrichtet/ siehe/ alle Welt laufft ihm nach/ Joha. 12. v. 19. Ebener massen die Jesuiten auch selbsten schreibē müssen: *Surrexerunt ab ictu Hugenoti, revixerunt à cæde, & ab ipso decremento succreverunt*, das ist/ die Hugenotten oder Evangelische/ sind von dem Schlage wider auffgestanden/ vnd von den Todt wider lebendig worden/ vnd aus dem abnemen sind sie mehr herfür gewachsen. Daher sie die Hugenotten/ nicht zu verdencken/ das sie für sich/ den vor etlich hundert Jahren/pro Ecclesia, geführten alten herlichen Spruch / das nemlich das Blut der heiligen Märterer Christlicher Kirchen Samen seyn/ allegieren, Sonderlich/ weil sie hernacher erlebt vnd noch vnturbirt erhalten/ das frene exercitium ihrer Religion/ ja angesehen vnd gehört/ daß die Jesuiten/ als der Ingend Verderber vnd Königsmörder/ durch des Königs Parlaments zu Paris ordentliche Richterliche Erkannnis auff vorgangenen gnugsamem Beweß/ da von dannen abgeschafft/ vnd ihnen das Schulhalten verbotten worden.

Darzu dann noch fermer kompt/ daß die Anstifter vnd Rädelsführer solcher Lanien in wenig Jahren hernacher schrecklich von Gott seynd gestrafft worden. Dann dem Haupt davon Carolus IX. ist zur augenscheinlichen straff solches unmenschlichen Blutvergiessens/ sein engen Blut zum Mund/Masen vnd Ohren heraus gangen/ vnd hat also in seinem ende ein abscheulich ende genommen. Sein Bruder vnd Gehülf Heinricus III. darnach genandt/ hat auch seinen Mitgehülfen Henrichen den Herzogen von Guise zu Blots eben in dem Gemach/ darinn der erste Raufschlag von der Lanien gehalten/hinrichten lassen/denen dann die beyde Cardinal/Bourbon vnd Guise/ Gesellschaffe leisten: Er König Heinrich der III. aber hernach zu S. Etou/ eben in dem Gemach darin endlich geschlossen worden/durch einen Mönch mit einem vergiffen Messer erstochen werden müssen. Dem Herzogen von Aumale ist auf der Statt Roschell mit einer Kugel der Kopff zerschmettert. Franciscus Herzog von Guise vnd Orleans, erschossen worden: dessen Bruder der Cardinal von Lothringen/ mußte zur zeit eines schrecklichen Windes vnd Unwetters zu Vienne seinen Abschied auf dieser Welt nemen: anderer grossen Noht vnd Göttlichen Straffen/ so allenhalben in demselben Königreich darauff er folget/ weil sie männlich fundbar/ zu geschweigen.

Vnd das ist s/ was auch der fromme Kaiser Maximilianus II. hiervon an Lazarum von Schwendi Anno 1574 mit diesen Worten geschrieben:

So viel die redliche That/ so die Franzosen mit dem Admiral vnd den seinigen/ tyrannischer weise erzeigt haben/ die kan ich ganz vnd gar nicht loben/ vnd hab' es mit herschlichem Leid vernommen/ daß sich mein Sochermann/ in einem solchen schändlichen Blutbad hat bereden lassen: Doch weiß ich so viel/ daß mehr andere Leut/ als er selbsten

selbstens regieren. Aber nichts desto weniger/ last es sich damit nit beschonen/ ist auch
damit nichts aufgerichtet/ wolte Gott/ er hette mich vmb Raht gefragt/ ich woltet ihm
treroslich/ als ein Batter gerähten haben/ dann er dieses gewislich nimmermehr mit
meinem Raht gehan hette. Er hat ihme dadurch einen solchen Flecken angehenget/
welchen er nit leichtlich ablegen wird/ Gott verzenhe es denen so daran schuldig. Dann
ich höchstlich besorg/ daß sie es erst mit der zeit erfahren werden/ was sie gutes damit
werden gewircket haben.

Und bald hernach folget in diesem Briefe:

In Summa/ Spanien vnd Frankreich/ machen wie sie es wollen/ so werden
sie es gegen Gott dem gerechten Richter/ müssen verantworten.

Lasset vns auch feriner bedencken/ wie es dißfalls in Engelland ergangen/ die
Königin Maria haben werender ihrer Regierung/ vnd da sie an Spanien verhen-
raret gewesen/ über 400 Personen der Religion halben hinrichten/ vnd ihrer Cha-
ten halben/ ben den Evangelischen/ den Namen Jesabel/ hinder sich verlassen. De-
ren Schwester/ die Königin Elisabeita/ ist durch unterschiedliche Bäpstische Com-
municationen oder Wann ihres Königreichs entsezt/ vnd Spanien die Execution
anbefohlen worden/ welcher zu dem ende/ die schröckliche *Armada in Anno 1588.*
mit allerhand geistlichen Personen/ unter welchen allberent die Lande/ Bistumbe vñ
Kirchen aufgerichtet/ wie auch mit Reliquen, so jedes in besondere Kirchen verord-
net gewesen/ beladē/ aufgerüstet/ vnd Triumphum amelioriam das ist/ Sieg/ Sieg/
vor der erhaltenen Schlacht frolockend gehungen: *Hispano discas subdere collajugo,* das
ist/ du Engeland/ lerne forthin dem Königin Spanien untertan vñ gehorsam seyn.

Aber es hat ihm weit gefehlt/ die *Armada* welche für unüberwindlich gehalten
worden/ ist durch einen grossen Sturmwind zerstülagen/ vnd durch geringe anzahl
Engeländischer Schiff/ vnd dapserer Männer zu boden geschossen vnd gefangen
worden/ das geringste etwa vierzig Schiff/ timmerlich davonkommen/ vnd also
der zufrü gefaste Triumph im Meer ersoffen.

Wie vielfältige Pracitiken seind darauf vor vnd nach/ gegen gebachte Kön-
gin/ vnd dann wider jzigen König Jacobum versucht/ vnd bennahme ins Werk ge-
richtet worden/ nur zu dem ende/ daß Spanien Engeland bekommen/ vnd vnterm
schein die Römische Catholische Religion wiederumb daselbst einzuführen/ auch
vnd vornemblich die allein gesuchte Monarchie bestärcken möchte. Aber es ist aller-
dings aufgerichtet/ allein dieses gewonnen worden/ daß die Rädelsführer/ so viel
man derer erlangen können/ justificirt/ den Catholischen/ so sonst ins gemein alda
gute Verträuligkeit mit den Evangelischen gehalten nicht mehr wie vorhin/ getraut/
vnd die Jesuiten sampt anderer Bäpstlicher Pfaffheit/ vermög dessen den 11. Junij/
Anno 1604. aufgangenen Königlichen Mandats, bei höchsten Straffen sich des-
ganzen Königreichs zu äussern befohlen worden.

Das ist die Frucht vnd Gewin/ den die Catholische Römische Kirche von diser
E ii Jesui

Jesuitischen Teuffels-Processen erlanget/vnd dessen sie noch bis an diese Stund zu geniessen haben.

Es ist überflüssig vnd gar zu weitaufstig stückweise zu erzählen/wie durch ebenmässige anschläge vnd Pracickēn/der König in Polen/ganz vñ allerdings vmb sein Erb Königreich Schweden gebracht/ das auch nunmehr kein einiger Catholischer darinnen gelitten/ viel roeniger die öffentliche übung der Religion geduldet wird: Was für schaden vnd Gefahr auch hiedurch in Polen erweckt/ wie auch/ daß nach laut eines den 14. Marti 1605. datirten Thürfürstlichen Schreibens/ welcher Kans. Maj. doch die grösste Hülff in Ungern vnd Sibenbürgen geursachte Empörungen/ der ganzen Christenheit grosse gefahr/schaden vnd vngelogenheit gemacht worden.

Weil dann/ wie gnugsam dagehan/ der Modus procedendi/ oder die weise zu verfahren/welche die Jesuiten vnd Spanier/ den Deutschen Catholischen behirnen/ weder in Gottes Worte/noch von den Patriarchen gebillichtet/vnd den angezogenen Exemplen zu wider vnd offenbar/ daß er Gott nicht gefällig: So kan deren wegen weder honeste noch juste gegen die Böhmen einiger Krieg angefangen/ oder dieselbe ihrer Religion halben/(was auch vor Politische Schein man vorwenden möchte) angegriffen werden.

Dieser gerechte Gott/welcher die seinigen gerochen/ vnd jederzeit errettet/ lebet noch/ vnd ist noch kräftig genug/ dieselben zu schützen/vnd deren Feinde zu straffen: Welches die Evangelische Stände zu bestem Trost annehmen/jhre Feinde aber als ein Warning erkennen/ vnd diese Historien also erwegen sollen/ daß sie von ihrem blutigen/ doch vergebentlichen Vorhaben ablassen mögen/ so lieb ihnen ist der Göttlichen Majestät zeitliche vnd ewige Straff/Rach vnd vnerlöschliche Ungnad zuvermenden: im widrigen sie verursacht wird/ Siscam/der Hussiten Defensoren von den Todten zu erwecken/ vñ den Böhmen/ wann sie von jederman verlassen werden/ zu assi-stiren, bezuspringen/wo ers gelassen/anzusangen/ vnd also durch jre/ auf dieser Welt an ihren Feinden ein solch Exempel zu statuiren, daß wenig Römisch Catholischen im Königreich Böhemia/ noch deroselben Klöster vnd Clauen verbleiben dörffen:
Facta præterita certa dant documenta futuris.

Ein Spiegel ist Hussitisch Geschicht

Noch wolt ihr euch dran stossen nicht:

Hört auf zu kriegen/friedlich seydt:

Sonst bekompt ihr in d' Haar wacker Leut!

Sischca/ein Held in Böhmerland,

Den Klöstern daselbst wol bekandt:

Sein Hussiten deut er die Hand,

So nicht von ihn der Krieg wird gwand,

Ihr Feind macht wider zu spott und schaudt,

Wies die Pilsner erfahren hand.

Ende der I. Continuation.

mampeln!

Hrost Germ C 143

